

# W H K T - R E P O R T

03/ 2 0 1 6

Spitzengespräch Ausbildungskonsens: Schwerpunkt Flüchtlinge | Prototyping Transfer: Muster-QA für Teil III der Meisterprüfung in Vorbereitung | Großes Interesse bereits zu Projektbeginn: Validierungsverfahren für non-formal und informell erworbene Kompetenzen (ValiKom) | Neuer Fokus: Neuausrichtung des Projekts »Starthelfende Ausbildungsmanagement« | IQ Netzwerk NRW: Aktualisierte Übersicht der IQ Teilprojekte in NRW, IQ ticker, Integrationsbetriebe in NRW | Neue WHKT-Übersicht: Sprachkurse und berufliche Orientierung für Flüchtlinge | Europa: Überarbeitung der Entsenderichtlinie | Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement – Gesundes Handwerk: Fehlzeiten senken, Motivation und Produktivität steigern! | Wettbewerb: Start des Ideenwettbewerbs »Familienfreundlichkeit im Handwerk« | Begabtenstipendium: Italien-Stipendien für Handwerker in der Denkmalpflege | Personlia | Buchtipps: »Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800« | Terminvorschau



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## Spitzengespräch Ausbildungskonsens: Schwerpunkt Flüchtlinge

Im Rückblick auf das vergangene Jahr hat sich einmal mehr bestätigt, wie unterschiedlich die Situation des Ausbildungsmarktes im Land Nordrhein-Westfalen ist. Die Verlagerung der Handlungsstrategie auf die 16 Arbeitsmarktregionen im Land ist als erfolgversprechend bestätigt worden, so dass auch in diesem Jahr Regionale Handlungspläne von und für die Regionen erstellt worden sind, die gemeinsam von den Akteuren im Ausbildungskonsens vor Ort umgesetzt werden.

Aufgrund der im Kalenderjahr 2015 registrierten neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse bei den Handwerkskammern bestanden zum Stichtag 31.12.2015 insgesamt 28.755 Verträge in den Lehrlingsrollen, genau fünf Verträge mehr als im Vorjahr. Drei Kammern haben deutlich mehr Verträge als im Vorjahr registriert, vier Kammern weniger.

Auch eine deutliche Verschiebung zwischen den Branchen gibt es. So hat das Lebensmittelhandwerk noch weniger Stellen besetzen können im Vergleich zum Vorjahr, dafür hat das Ausbauhandwerk deutlich zugelegt.

Besonders intensiv wurde das Thema der Integration von Flüchtlingen diskutiert, da sich viele Vertreter im Spitzengespräch Sorgen machen und eine große Handlungsnotwendigkeit der Landesregierung sehen. Bereits im Vorfeld des Spitzengesprächs wurde der Landesregierung und den Spitzenvertretern der anderen Konsenspartner ein gemeinsames Konsenspapier von unternehmer nrw, DGB NRW, IHK NRW, Verband Freier Berufe und WHKT übermittelt, um es zum Gegenstand der Erörterung zu machen. Darin wird insbesondere gefordert, dass

- die Berufsschulpflicht für Flüchtlinge heraufgesetzt wird, damit Flüchtlinge bis 21 Jahre in die berufsbildende Schule gehen müssen und im Ausnahmefall bis zum Alter von 25 Jahren aufgenommen werden können,
- 5.000 zusätzliche Plätze im Rahmen der Internationalen Förderklassen an den Berufskollegs zur Verfügung gestellt werden,
- die 500 Plätze als Maßnahme Förderzentrum für Flüchtlinge in Kombination mit der Beschulung an Berufskollegs durch das Land auf 5.000 aufgestockt werden,
- 45.000 Basissprachkurse durch das Land zusätzlich bereitgestellt werden und Anschlusskurse zum Erreichen des Sprachniveaus B1 ausgeweitet werden.

Die Partner des Positionspapiers fordern darüber hinaus ein systematisches Interventionsmanagement und erklären sich bereit, an einem passenden Konzept mitzuwirken.

Das Positionspapier mit dem Titel »Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit – Leerläufe und Leerzeiten vermeiden – Förderlücken schließen« ist zu finden unter [www.whkt.de](http://www.whkt.de), Standpunkte, Positionen.

Im Spitzengespräch wurde vereinbart, dass sich die Landesregierung kurzfristig und intensiv mit den Positionen befassen wird. Dazu ist der 18. März 2016 im Arbeitskreis Ausbildungskonsens als erste Gelegenheit festgelegt worden.

Prototyping Transfer

### **Muster-QA für Teil III der Meisterprüfung in Vorbereitung**

Eine Aufgabe des Verbundprojekts »Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen« ist, eine Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung zu erarbeiten.

Um dieses Vorhaben umzusetzen, wurde im 4. Quartal des vergangenen Jahres in Düsseldorf eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus vier Handwerkskammern – Bielefeld, Südwestfalen, Mannheim und Hamburg – konstituiert. Das erste, sehr konstruktive Arbeitstreffen fand am 09.12.2015 in Düsseldorf statt. Die Absicht ist, eine weitere Verbesserung der Anerkennungspraxis in den Kammern zu erzielen.

Mit Bezug auf die Allgemeine Meisterprüfungsverordnung (AVMO) und die drei Handlungsfelder »Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beurteilen«, »Gründungs- und Übernahmeaktivitäten vorbereiten« und »Unternehmensstrategien entwickeln« sowie auf die wesentlichen Tätigkeiten in Bezug auf Teil III der Meisterprüfung wurde in dem ersten Arbeitstreffen erarbeitet, welche Fertigkeiten und Kenntnisse für Antragstellende maßgeblich und in die Entwicklung dieses Verfahrens aufzunehmen sind.

Die Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung wird sowohl aufgrund der Vereinheitlichung von Standards als auch aufgrund einer Vielzahl von potentiellen Antragstellenden entwickelt, die bereits über einen längeren Zeitraum selbstständig waren und somit über entsprechendes Wissen mit Bezug auf Teil III der Handwerksmeisterprüfung verfügen können.

Die Ausgestaltung und spätere Anwendung der Qualifikationsanalyse für Teil III der Handwerksmeisterprüfung ist von dem Anspruch geleitet, sowohl eine weitere, einheitliche Verwaltungspraxis für zuständige Stellen zu etablieren als auch die beruflichen Kompetenzen von Personen mit einem im Ausland er-

worbenen Berufsabschluss für das zulassungspflichtige Handwerk zu erschließen.

Das Projekt »Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen« wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) koordiniert.

### **Großes Interesse bereits zu Projektbeginn Validierungsverfahren für non-formal und informell erworbene Kompetenzen (ValiKom)**

Auch wenn das Verfahren zur Validierung von non-formal und informell erworbener Kompetenzen erst noch entwickelt wird, erhalten die Projektpartner bereits sehr viel positives Feedback zu der Projektinitiative.

Anlässlich eines Gesprächs bei Vertretern der OECD in Paris wurde das Projekt mit großer Aufmerksamkeit wahrgenommen, da »work-based learning« ein aktuelles Schwerpunktthema in der OECD-Arbeit ist und in Kürze mehrere Berichte dazu erscheinen werden.

Die Projektbeteiligten hatten schon mehrfach die Gelegenheit, das Projekt vorzustellen. So hat der WHKT beim Treffen des IQ Netzwerks NRW und beim durch das BIBB organisierte Partnertreffen des Projekts »Prototyping Transfer« das Projektvorhaben präsentiert. Die IHK München hatte die Möglichkeit, bei einem Workshop am Tag der Jobcenter in Berlin über das Projekt zu berichten.

Die Presseberichterstattung im Großraum Stuttgart führte dazu, dass sich interessierte Personen ohne formalen Berufsabschluss beim Projekt melden und ihr Interesse an der Teilnahme des Verfahrens bekunden.

An dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekt sind die Handwerkskammern Dresden, Hannover, München und Oberbayern und Münster sowie die Industrie- und

Handelskammern Halle-Dessau, Köln, München und Oberbayern und Stuttgart und das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) beteiligt.

Weitere Informationen zum Projektvorhaben gibt es auf der Webseite [www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de).

## Neuer Fokus

### **Neuaustrichtung des Projekts »Starthelfende Ausbildungsmanagement«**

Mit dem Erhalt des Zuwendungsbescheides im Februar ist die Förderung des Projekts »Starthelfende Ausbildungsmanagement« um weitere zwei Jahre nun offiziell.

Das Projekt startet mit einer inhaltlichen Neuorientierung in die neue Projektphase: Der Fokus wird deutlich auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesetzt, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind und die Schwierigkeiten haben, sich selbstständig erfolgreich zu bewerben.

Zu den Hauptaufgaben der Starthelfer/innen gehört dementsprechend die Beratung von Jugendlichen im Rahmen der Berufsorientierung und im Bewerbungsprozess, die Akquise geeigneter Ausbildungsplätze sowie die Vermittlung der Jugendlichen in betriebliche Ausbildungsverhältnisse.

Um vorzeitigen Ausbildungsabbrüchen präventiv entgegenzuwirken, stehen die Starthelfenden auch nach Abschluss des Ausbildungsverhältnisses als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die bereits sehr gute Vernetzung der Projektmitarbeiter mit anderen relevanten Akteuren, wie z.B. Schulen, Migrantenselbstorganisationen oder den Agenturen für Arbeit, soll auch in der neuen Projektphase weiter vorangetrieben werden, da sich gezeigt hat, dass die konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen nicht nur bzgl. der Erreichbarkeit bestimmter Zielgruppen (z.B. Eltern) sondern auch im Hinblick auf die Beratung und Vermittlung zu sehr positiven Effekten führt, die nun weiter ausgebaut werden sollen.

Insgesamt sind 32 Starthelfende im Projekt aktiv, die bei sieben Handwerkskammern, zwölf Industrie- und Handelskammern, der Zahnärztekammer Nordrhein sowie dem Bauindustrieverband NRW beschäftigt sind.

Das Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« wird durch die finanzielle Förderung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Europäischen Sozialfonds ermöglicht.

## IQ Netzwerk NRW

### **Aktualisierte Übersicht der IQ Teilprojekte in NRW**

Das IQ Netzwerk NRW hat im Jahr 2016 durch eine Aufstockung der BMAS-Fördermittel weitere Teilprojekte starten können. Im Kern handelt es sich dabei um Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten.

Um Interessenten aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik schnell und übersichtlich einen Kontakt zu den Trägern im Förderprogramm IQ zu ermöglichen, steht nunmehr eine überarbeitete Teilprojekt-Übersicht in Form eines Flyers zur Verfügung. Die digitale Version ist unter [iq-netzwerk-nrw.de](http://iq-netzwerk-nrw.de) abrufbar.

## IQ ticker

Der IQ ticker erscheint im Stile eines Newsletters per E-Mail. Regelmäßig werden die Infos in den Themenbereichen Arbeitsmarktintegration, Geflüchtete, berufliche Anerkennung sowie sprachliche und berufliche Qualifizierung gesammelt und in Form kurzer Schlagzeilen aufbereitet. Per Link gelangt man jeweils zu den Quellen und erfährt Hintergründiges. Anmeldung zum IQ ticker unter [www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de).

## Integrationsbetriebe in NRW

Mit dem »Integrationsbetrieb.Handwerk.« ist die Landeskoordination des Förderprogramms IQ in NRW im letzten Jahr gestartet. Das immense Feedback, gerade auch von Seiten nicht handwerklicher Ausbil-

dungsbetriebe, hat nunmehr zu einer Weiterentwicklung geführt. Zukünftig sollen gleichfalls Betriebe anderer Berufsfelder sich in die Datenbank eintragen können und damit orientierende Berufspraktika für Geflüchtete zur Verfügung stellen. Die Abstimmungen mit den Kammerorganisationen laufen gegenwärtig. Sobald diese abgeschlossen sind, möchte das IQ Netzwerk NRW allen ausbildungsberechtigten Betrieben einen entsprechenden Zugang ermöglichen. [www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb](http://www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb)

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

## Neue WHKT-Übersicht

### **Sprachkurse und berufliche Orientierung für Flüchtlinge**

Aufgrund der förderalen Struktur in Deutschland und einem fehlenden Krisenmanagement zur Flüchtlingsintegration in Ausbildung und Beschäftigung über alle Ebenen hinweg entsteht eine Vielzahl von Maßnahmen für Flüchtlinge, die einerseits nicht aufeinander abgestimmt sind und andererseits, wie so oft bei Maßnahmen, abgekürzt werden, wie PerF, PerjuF und BOF.

Angesichts der großen Bedeutung der Vorbereitung der geflohenen Menschen mit Sprach- und Wertermittlung und beruflicher Orientierung für die berufliche Integration interessieren sich alle Handwerksorganisationen – natürlich auch alle anderen Wirtschaftsorganisationen – sehr für diese Angebote. Die WHKT-Übersicht stellt entsprechende Angebote

dar, die in NRW (in unterschiedlichem Umfang) zur Verfügung stehen. Sie ist erhältlich per Mail bei [martina.gross@whkt.de](mailto:martina.gross@whkt.de) sowie als Download unter [www.whkt.de/76242873.l](http://www.whkt.de/76242873.l).

## Europa

### **Überarbeitung der Entsenderichtlinie**

Am 08. März 2016 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Überarbeitung der Entsenderichtlinie vorgelegt. Ursprünglich war dieser Vorschlag bereits im vergangenen Dezember als Teil eines so genannten Mobilitätspakets erwartet worden. Das Vorhaben bringt praktisch erhebliche Änderungen mit sich. So schlägt die Kommission insbesondere vor, Entsendungen gesetzlich auf einen Zeitraum von 24 Monaten zu beschränken. Außerdem werden Bestimmungen zur Entlohnung geändert. Maßstab soll nicht mehr der Mindestlohn sein.

Der ZDH kritisiert den Vorschlag inhaltlich, aber auch prozessual. Er fordert, die Sozialpartner stärker einzubeziehen. Den Richtlinienvorschlag finden Sie als Download unter [www.whkt.de/907114fe.l](http://www.whkt.de/907114fe.l)

## Auftaktveranstaltung zum betrieblichen

### Gesundheitsmanagement

### **Gesundes Handwerk: Fehlzeiten senken, Motivation und Produktivität steigern!**

Ein betriebliches Gesundheitsmanagement kann mit einfachen aber wirkungsvollen Mitteln Krankheitskosten um bis zu 25 % senken. Die Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement am 02. Juni 2016 in der Handwerkskammer Düsseldorf wird sich diesem Thema widmen und mit spannenden Vorträgen und Experten aus der Praxis mit anschließender Diskussion die Thematik beleuchten.

Teilnehmen werden u. a. Reiner Calmund (»Mit Kompetenz und Leidenschaft zum Erfolg«) und Professor Ingo Froböse (»Gesundheit aktiv gestalten – Geschenk oder harte Arbeit?«) sowie Vertreter des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des

Landes Nordrhein-Westfalen, der Handwerksorganisationen, der Deutschen Rentenversicherung Rheinland und der IKK classic.

Die Auftaktveranstaltung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement findet am 02. Juni 2016 von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Handwerkskammer Düsseldorf statt.

Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Teilnahme online unter [www.ikk-classic.de/seminare](http://www.ikk-classic.de/seminare).

## Wettbewerb

### Start des Ideenwettbewerbs »Familienfreundlichkeit im Handwerk«

Im Handwerk bieten zahlreiche Unternehmen familienfreundliche Maßnahmen an. Die Erfolgsgeschichten dieser Firmen wollen der ZDH, das »handwerk magazin« und das Netzwerkbüro »Erfolgsfaktor Familie« bekannt machen und haben deshalb den Ideenwettbewerb »Familienfreundlichkeit im Handwerk« gestartet. Dieser Wettbewerb soll zeigen, wie groß die Bandbreite der Angebote in der Praxis ist, wie leicht sich diese umsetzen lassen und zur Nachahmung anregen.

Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2016. Die besten Unternehmen werden öffentlichkeitswirksam in der Handwerkspresse und im Internet präsentiert. Zudem werden drei Siegerunternehmen im Herbst dieses Jahres zu einer Prämierungsveranstaltung nach Berlin eingeladen.

Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [www.familienfreundlichkeit-im-handwerk.de](http://www.familienfreundlichkeit-im-handwerk.de).

## Begabtenstipendium

### Italien-Stipendien für Handwerker in der Denkmalpflege

Noch bis zum 22. April 2016 können sich Handwerker mit Praxis in der Denkmalpflege um ein dreimonatiges Begabtenstipendium für die berufliche Fortbildung im italienischen Thiene bewerben. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert mit den Stipendien im Wert von je 10.000 € einen Aufent-

halt am Europäischen Zentrum für die Berufe in der Denkmalpflege.

Vom 05. September bis 02. Dezember 2016 können Handwerker ihre Fertigkeiten und Kenntnisse der Restaurierung in den Bereichen Farbe, Holz, Naturstein, Metall und Stuck im historischen Ambiente der Villa Fabris vertiefen. Im Lehrsaal, in den Werkstätten und auf Restaurierungsbaustellen in Thiene und Umgebung setzen sich die Teilnehmer mit Erhaltungskonzepten, Baugeschichte, Dokumentation, alten und neuen Materialien und Techniken auseinander.

Bewerber müssen eine einschlägige handwerkliche Ausbildung mit dem Abschluss als Geselle oder Meister und mindestens 12 Monate praktische Erfahrung in der Denkmalpflege nach der Gesellenprüfung nachweisen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.whkt.de/bc0e21ec.l>.

## Personalia

Da es im März 2016 nichts wirklich Neues zu vermelden gibt, ausnahmsweise der Blick zurück: **Reiner Nolten**, hauptamtliche Spitze des Westdeutschen Handwerkskammertags seit 2002 und hauptamtliche Spitze der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks seit 2005, darf am 01.04.2016 auf 20 Dienstjahre beim Westdeutsche Handwerkskammertag zurückblicken.

Diese Erwähnung soll nicht die Leistung der Personen bei WHKT und LGH schmälern, die diese Jahreszahl schon früher erreicht haben, sondern nur diesen Monat die Lücke mangels neuer Meldungen füllen. So sei erwähnt, dass seine beiden Stellvertreter, auf WHKT-Seite **Andreas Oehme** und auf LGH-Seite **Johannes Lau**, zu denen gehören, die schon auf mehr als 20 Jahre zurückblicken dürfen.

## Buchtipps:

### »Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800«

Es gibt verschiedene synonym verwendbare Zitate prominenter Personen, die feststellen, dass nur der,

der die Vergangenheit kennt, die Zukunft verstehen kann. Nicht eine solche Zitatesammlung ist unsere Buchempfehlung dieses Monats, sondern das Buch »Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800«, welches aus Anlass einer Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg im Jahr 2013 erschienen ist und zahlreiche neue Forschungsergebnisse beinhaltet.

Es ermöglicht einen breiten Rückblick in die Geschichte des Handwerks. Wie die Geschichte auch anderer Wirtschafts- oder Gesellschaftsgruppen und deshalb gerade auch dieser Gruppe, die eine Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe ist, zwar auch Schattenseiten hatte, wird doch durch den Blick in die traditionsreiche und erfolgreiche Geschichte so manches vom Erfolg des deutschen Handwerks bis in die heutige Zeit erklärt.

Denn wer fest verwurzelt ist, auf breiten Fundamenten arbeitet, bodenständig und geerdet ist, kann so manchen Widerständen und Zeitgeistern widerstehen. Wenn er es dann versteht, mit Erneuerung Modernisierung und ständige Fortentwicklung zu verbinden, hat er alle Chancen, an der Spitze der Bewegung zu stehen.

## Terminvorschau

**19.03.2016 | Wuppertal:** WHKT-Präsident Willy Hesse im Dialog mit dem Landesvorstand Jugend Freiwillige Feuerwehr NRW

**23.03.2016 | Raesfeld:** Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern

**23.03.2016 | Raesfeld:** Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky

**07.04.2016 | Raesfeld:** WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

**07.04.2016 | Raesfeld:** Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern

**07.04.2016 | Solingen:** WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme referiert und diskutiert auf dem Integrationskongress des Landes NRW zum Thema »Arbeit als Integrationsmotor – Wie gelingt der Zugang von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung?«

**07./08.04.2016 | Raesfeld:** (173.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung mit dem Vorsitzenden der Enquete-Kommission des Landtags NRW zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand, Ralph Bombis MdL, und NRW-Arbeitsminister Rainer Schmeltzer MdL

**08./09.04.2016 | Bramsche:** WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten wirkt bei der Klausurtagung der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf mit

**11.04.2016 | Düsseldorf:** 13. Sitzung der Enquete-Kommission des Landtags NRW »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken« – Anhörung zum Thema »Wettbewerbsfähigkeit/Zukunftsfähige Betriebe: Hindernisse für Gründungen/Netzwerke und Kooperationen«